

GROSSER RAT

GR.22.242

VORSTOSS

Postulat, Simona Brizzi, SP, Ennetbaden (Sprecherin), Edith Saner, Mitte, Birmenstorf, Alain Burger, SP, Wettingen, Jürg Baur, Mitte, Brugg, Colette Basler, SP, Zeihen, Kathrin Hasler, SVP, Hellikon, Ruth Müri, Grüne, Baden, Suzanne Marclay-Merz, FDP, Aarau, Uriel Seibert, EVP, Schöffland, und Markus Lang, GLP, Brugg, vom 30. August 2022 betreffend Begleitung des Berufseinstiegs für Lehrpersonen des Kantons Aargau

Text:

Der Regierungsrat wird eingeladen, den begleiteten Berufseinstieg für Lehrerinnen und Lehrer dadurch zu ergänzen, dass eine qualifizierte und erfahrene Lehrperson in der Rolle einer Fachbegleitung den Berufseinsteigenden in den ersten zwei Jahren als Ansprechperson zur Verfügung steht. Die Begleitung ist für die Berufseinsteigenden freiwillig. Die Arbeit der Fachbegleitung wird entschädigt. Die Länge der Unterstützung und die Finanzierung sollen in Varianten aufgezeigt werden.

Begründung:

Junge Lehrpersonen und Berufseinsteigende müssen im Gegensatz zu vielen anderen Berufen vom allerersten Tag ihres Berufseinstiegs die volle Verantwortung für die Umsetzung des Berufsauftrags übernehmen. In Bezug auf Aufgaben und Belastungen besteht kein Unterschied zwischen einer Lehrperson am Anfang ihrer Berufslaufbahn und einer Lehrperson mit zehn Jahren Erfahrung. Auch in der Erwartungshaltung des Umfelds muss eine junge Lehrperson sofort bewältigen, was eine erfahrene Lehrperson auch leistet¹.

Studien zeigen, dass gerade die ersten zwei Jahre des Unterrichtens sich als eine äusserst einschneidende Zeit erweist. Was gelingt oder misslingt, wirkt prägend und führt dazu, dass einige Lehrpersonen nach kurzer Berufszeit wieder aus dem Beruf aussteigen. Umso wichtiger ist es, die Berufseinsteigenden zu stärken und zu begleiten.

Da sich die ersten Berufserfahrungen prägend auf die Berufsidentität und auf Handlungsrouninen auswirken, ist ein auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Begleit- und Unterstützungsangebot in dieser Phase für die weitere Professionalisierung entscheidend.

Um den vielen gestiegenen Ansprüchen gerecht werden zu können, bringt eine unkomplizierte, verlässliche und wirksame Unterstützung einen Mehrwert. Diverse Studien belegen, dass eine Begleitung aus dem direkten Umfeld im Schulhaus als äusserst unterstützend erlebt wird. Die Berufseinsteigenden schätzen eine Fachbegleitung als Vertrauensperson, die ohne beurteilende Funktion konstruktive Unterstützung und gezielte Hilfestellung bietet. Mit folgender Aussage wird diese Ansicht verdeutlicht (vgl. Evaluationsbericht Kt. ZH): „Ich habe besonders positiv erlebt, das Gefühl [zu haben] nicht alleine zu sein, bei Fragen / Unklarheiten [zu] wissen, wo ich Unterstützung holen kann

¹ Dossier Berufseinführung von Lehrerinnen und Lehrer, EDK, Bern

und gute Ratschläge und Ideen von einer kompetenten Fachperson zu bekommen und sich ganz bewusst Ziele zu setzen und mit der Fachbegleitung zu verfolgen“. Sehr positiv fällt die Zufriedenheit über die Zusammenarbeit mit den Fachbegleitungen aus².

Für einen erfolgreichen Einstieg braucht es eine niederschwellige und unkomplizierte Begleitung. Die Fachbegleitung ist eine niederschwellige Unterstützung in der Schule vor Ort. Die qualifizierte und erfahrene Lehrperson begleitet den Berufseinsteiger resp. die Berufseinsteigerin in fachlichen Belangen sowie auch in der Aufarbeitung und Reflektion von belastenden oder nicht alltäglichen Situationen. Aus Evaluationen aus anderen Kantonen kann entnommen werden, dass gerade der Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen die Klassenführung und die Elternarbeit von Berufseinstiegenden als sehr herausfordernd erlebt werden und hohe Handlungskompetenzen erfordern. Aktuell wird in Schweizer Studien auch die hohe zeitliche Belastung der Berufseinstiegenden thematisiert.

Auch die PH FHNW bietet Berufseinführungskurse "First Steps – Berufseinstieg" für Berufseinstiegende an, sowie ein Angebot für Schulleitungen "Berufseinstiegende am Schulort begleiten" und weitere Beratungsangebote.

Wie erläutert, haben viele Kantone festgestellt, dass sich die Investition in ein Angebot vor Ort kurz- und langfristig lohnt und einen Mehrwert für alle erzeugt.

Im Kanton Zürich ist der Berufseinstieg für Lehrpersonen durch eine kantonale Verordnung geregelt und obligatorisch. Auch im Kanton Luzern und Solothurn werden die Berufseinstiegenden über zwei Jahre von einer Fachbegleitung unterstützt. Im Kanton St. Gallen dauert die Berufseinführung ein Jahr und ist für alle Berufseinstiegenden obligatorisch. Auch im Kanton Graubünden und Kanton Basel-Stadt werden die Berufseinstiegenden oder wiedereinstiegenden Lehrpersonen unterstützt. Die Kosten tragen jeweils die Kantone.

Gerade in der aktuellen schwierigen und anspruchsvollen Zeit des Lehrpersonen- und Fachkräftemangels ist eine Fachbegleitung am Arbeitsort zentral und dient der schulinternen Unterstützung. Eine qualifizierte und erfahrene Lehrperson steht der/dem Berufseinstiegenden als wichtige Ansprech- und Vertrauensperson zur Verfügung. Sie initiiert einen kontinuierlichen Austausch, damit das professionelle Handeln gestärkt wird und bietet bei der Bewältigung der alltäglichen Anforderungen bei Bedarf Unterstützung und Hilfe.

Die Schulleitung kann auf Wunsch der berufseinstiegenden Lehrperson eine entschädigte Begleitung einsetzen. Diese Zusatzaufgabe als Fachbegleitung wird zusätzlich durch den Kanton – so wie es die anderen Kantone auch handhaben – entschädigt (z. B. mit einer Funktionszulage). Es sind verschiedene Formen und Intensitäten der Begleitung und Finanzierung denkbar und zu prüfen.

Die Begleitung des Berufseinstiegs für Lehrpersonen, welche die meisten Nachbarkantone schon länger kennen, trägt dazu bei, die Stellen im Kanton Aargau attraktiver zu machen, die Berufseinstiegenden zu stärken und den Verbleib der jungen Lehrpersonen im Beruf zu gewährleisten. Die Umsetzung des Postulats kann damit einen wichtigen Beitrag zur Verminderung des Lehrpersonenmangels leisten.

Mitunterzeichnet von 36 Ratsmitgliedern

² Evaluationsbericht Fachbegleitung Kanton Zürich